

Durchschnittsalgehalt der pennsylvanischen Kohlenarbeiter höher als in Deutschland sei, dem Jahresverdienst das Verhältnis insofern jedenfalls das entgegengeordnete ist. Für den Anthracit-Verbrauch in Pennsylvania wurde im vorigen Jahre unter Eid festgestellt, daß ein Bergmann unter Umständen 7,85 bis 8,40 Mk. pro Tag verdienen könne, ihm hierzu jedoch in den seltensten Fällen die Möglichkeit gegeben ist, so daß seine tatsächliche Wodeneinnahme in Folge von Preisrückfällen und verkürzter Arbeitszeit sich auf 16,80 Mk. oder auf 800 Mk. jährlich beläuft. In den westpennsylvanischen Kohlenbergwerken beziffert sich der Jahresverdienst auf 966 Mk., in Ohio auf 806 Mk. Den höchsten Satz zeigt Virginia mit 1184 Mk. Jahresverdienst. Vergleichend unsere Bergarbeiter hiemit ihren Jahresverdienst, so werden sie finden, daß sie auch ohne die ihnen durch Kranken-, Unfall-, Alters- und Invaliden-Versicherung gebotenen Vortheile sich erheblich besser stellen als ihre Kollegen in den Vereinigten Staaten, für welche derartige gesetzliche Sicherstellungen fehlen. Außerdem ist drüber der Arbeiter vielfach gezwungen, seine gesammelten Bedarfartikel von der ihm beschaffenden Bergwerksverwaltung zu kaufen, während bei uns das Bedürfnis freier Verport ist. Nach dem einmütigen Beschlusse amerikanischer Fachblatt soll der große Geschäftsgewinn vieler dortiger Bergwerke aus dem Trade herrühren. Da drüber die Bergarbeiter einen sehr erheblichen Teil der von der Industrie beschafften Gütern ausmachen, wird der Lohnvergleich nicht nur für sie zutreffend. Mit den „hohen Köhnen“ in den Vereinigten Staaten verhält es sich also wie mit anderen aus der Ferne besorgenen Legenden auch.

* Die Vorlage, welche besondere Maßnahmen zum Schutze der Arbeitsschlichter und zur Abwehr des Streikterrorsismus treffen soll, ist bekanntlich nunmehr ausgearbeitet und den verbundenen Regierungen zugegangen. In wenigen Wochen tritt der Reichstag zusammen, und wie angenommen werden darf, werden dann auch umgestaltet die Einbringungen der Vorlage erfolgen. Hinsichtlich der Hauptsache ist zu erwarten, daß die Koalitionsrechtfrage nicht so leicht als gegen das System des geltenden Strafgesetzes nicht in sich selbst zu lösen wird belagert, daß weder das Recht, in den Kämpfen zu treten und Mitarbeiter mit erlaubten Mitteln dazu zu veranlassen, verfürzt, noch die Zuchthausstrafe darüber verhängt werden soll, als unter Umständen, die eine so entsetzliche Strafe auch an sich rechtfertigen. Die „N. N. Ztg.“ erklärt heute, die national-liberale Partei werde das Koalitionsrecht schätzen, aber auch unter allen Umständen das Recht des Arbeiters, seiner Arbeit ungehindert nachzugehen zu können. Ebenso verhalten sich die beiden konservativen Parteien.

* Dr. Wittgenau, der ehemalige sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete, ist nach der „Magd. Ztg.“ bereits mit dem 31. Okt. aus der Redaktion der „Aloisius-Weltwärtigen Arbeiterzeitung“ herausgeworfen worden; der Parteivorstand hat ihm das Gehalt bis 1. Januar 1899 bezahlt und ihn ersucht, sofort seine Tätigkeit einzustellen. Dr. Wittgenau wollte noch eine Erklärung in dem Blatte veröffentlichen und mittheilen, daß es ein Unnatürliches sei, daß er bei der Rückkehrerwahl für die national-liberalen Wahlmänner gewählt habe, bis die Beschuldigung wurde aber kurzer Hand abgelehnt. Dem ehemaligen Reichstagsabgeordneten der Partei Schumacher in Solingen ist also jetzt ein anderer ehemaliger Reichstagsabgeordneter gefolgt. Der Terrorismus, mit dem die Parteileitung gegen Wittgenau vorging, ist, gibt zu denken; er zeigt wieder, daß die unbulimische Partei die sozialdemokratische ist, die sich über jedes Recht (Verteilung des Angeklagten) fortsetzt, wenn es nur gilt, den Andersgläubigen zu vernichten und tot zu machen.

* In Würzburg wurde in den letzten drei Tagen der bayerische sozialdemokratische Parteitag abgehalten. Als einzige Zentralbehörde von Werth ist zu verzeichnen, daß der schon vom pflanzlichen Parteitag acceptierte Bericht angenommen wurde, die Centralleitung und drei Generalsekretäre zu constituieren. Diese Wausen sind: Münden, Nürnberg und Würzburg. Der nächste bayerische sozialdemokratische Parteitag findet in Würzburg statt. Warten soll also nächstes, als es bisher möglich war, „herauszuholen“ werden.

Die englischen Nüftungen

erregen allmählich die Aufmerksamkeit der ganzen Welt. Im Allgemeinen ist man in dieser Beziehung gerade John Bull

gegenüber etwas freudig, denn er hat schon so oft blinde Kühe geschlagen, ohne später Ernst gemacht zu haben, daß man an die Fabel von dem Schäfer erinnert wird, der oftmals lächerlich für die Dummheit seiner Hunde, bis ihm selbst die Erkenntnis mehr glaubte, auch nicht, als der Wolf freudig in die Fährten kam. So hat es die Welt auch nicht mehr ausgeübt, als Mr. Jos Chamberlain kürzlich in kriegerischen Reden den Mund sehr weit aufgehen hat; adreuelich sagte man sich, daß gerade die Hunde, welche sehr laut bellten, nicht zu große Pflegen. Diesmal machte aber Old England große Anstrengungen, als ob es ihm in der That Ernst sei. Man beschränkt sich nicht mehr auf die berühmten Flottendemonstrationen, sondern rühtet wirklich, so daß es sich nur fragt, ob resp. gegen wen es hauptsächlich „losgehen“ soll. Es liegt hierzu ein Telegramm der „Aloisius-Welt“ vor, welches berichtet, die Lage werde in allen wirklich unterrichteten Kreisen sehr ernst aufgefaßt, und zwar in dem am besten unterrichteten am ernstesten. Es sei eine Täuschung, die neueren Maßnahmen als Säbelzaunen aufzuführen; auch der französische Hofthier halte diese Aufstellung nicht, sondern betone in Mittheilungen an seine Regierung, daß die neuerliche trassere Haltung Salisbury nicht vom letzten Kabinetstrach, sondern von einer privaten Vorstellung seiner Kollegen nach dem Erscheinen des französischen Selbstbuchs datire. Der Premier werde im starken Uebergeandigt des Kabinetes mehr gehoben als unterstützt und die Ueberzeugung, daß das ganze Volk in dieser Angelegenheit hinter der Regierung stehe, lasse seine schwächliche Nüftigkeit aufkommen. Ein feiner Zufall konnte die Explosion bringen.

Der Höchstkommandirende der englischen Flotte erließ eine Ordre an alle Offiziere und Beamte unter Hinweis auf die Achte über die Wahrung von Geheimnissen, daß Mittheilungen an die Presse über die Nüftungen strafbar seien. Simultane Küftmachen in den südlichen Distrikten wurden mobilisiert. Eine neuer Meinung aus Washington befragt, alle britischen Kriegsschiffe hätten für zum Gefecht gemacht und lägen bereits binnen einer Stunde in See zu stehen. Die Schiffe in Tschift nehmen Kohlen ein bis zur äußersten Tagesfähigkeit. Die Behörden bewahren die strengste Diskretion. In Port Arthur ist ein großes russisches Geschwader konzentriert. Die Wärter melden, Lord Beresford erhielt den Befehl, in China zu bleiben, da seine Dienste dort gebraucht werden könnten. Dagegen noch immer niemand an den Krieg glauben will, fängt man an, über die weitgehenden Nüftungen sich zu wundern, da sie zu dem Falschoda-Zwischenfall in seinem Verhältnis stehen. Freilich meint die „Wall Mall Gazette“, die in der äußeren Politik fast immer gut unterrichtet ist, es handle sich nicht um den einzelnen Falschoda-Zwischenfall, sondern um die Vorkühnheit Englands in Afrika. Sie bestei ein oberägyptisches Komplott auf, das den schönen Traum der Briten von einem großafrikanischen Kolonialreich für alle Zeit gestöhren sollte. Es handelt sich demnach um ein Vorgehen Frankreichs und Australiens gegen die englische Herrschaft in Aegypten, obwohl beide Mächte vorläufig noch den Ras Mangacha und den Nubus Nubis vorziehen. Das Erscheinen Mardachons am Obernil bidete demnach keine einzelne, zusammenhanglose Handlung, sondern war ein Zug auf dem Schachbrett der französisch-russischen Politik. Eine Figur, der Khatib, ist zwar bereits gefallen, aber trotzdem legt man von Petersburg und Paris aus die Arbeit im Sudan fort. Zunächst soll Memel durch die That Anprüche auf das Demernilthal erheben, indem er plötzlich und bedeutender Heeresmacht dort erscheint und nicht wieder zurückzieht. Dem haben die Missionen „Bongamps“, des Prinzen von Orleans und des Grafen Boutou schon trefflich vorgearbeiten, und ein russischer Stützpunkt am Stoschen Meere in der Nachbarschaft von Dook soll während die Gemüther gehen, daß der Besatzung den Vordringen Englands nicht thutend zu geben will. So steht in Ober-Aegypten eine ganze Kolonie den englischen Plänen entgegen, und man hat deshalb nachdrücklich in London es für nöthig gehalten, einmal zu zeigen, daß England nicht vor jeder Drohung zurückweicht, sondern daß es nach wie vor die Meere und damit die Welt beherrschen kann. Das Ziel der britischen Politik ist, zwischen allen englischen Kolonien in Afrika eine Verbindung zu Lande herzustellen; damit sinkt natürlich der Plan eines groß-französischen Kolonialreiches in Afrika von selbst dahin, und es ist verständlich, weshalb man in Paris nervös wird bei solchem Ausblick in die Zukunft.

Andererseits taucht, wegen der Nüftungen auch in Oslon, die Vermuthung auf, daß der wahre Grund der Nüftungen in der Meinung die jenseitig amebeste Decupierung Nüftungsangehens durch England sei, welche England nicht dulden könne. Die nächsten Tage schon werden die Klüftung bringen müssen.

Ungarn.

Sur Page.

Nachdem die ungarische Deputationskammer die Erhöhung der Quote auf 35 Proz. abgelehnt hat, sollen die Verhandlungen über die Deputationskammer als geteilt betrachtet werden. Beide Parteien sollen hieron vollständig werden und die Regierung nimmend, die Entscheidung der Krone anrufen. Man erwartet, daß die Krone die Quote für das nächste Jahr in bisheriger Höhe bestimmen wird.

Italien.

Der Entwurf der Thronrede

betont die Nothwendigkeit des Festhaltens an den Bündnissen, selbst dem Präsidentschafts-Vorfall und empfindet der Kammer wünschens die finanziellen ökonomischen Vorlagen.

Ans der Provinz; Sachsen und ihrer Umgebung.

Der Hauptort unserer Original-Korrespondenzen ist nun mit deutlicher Geduld angeordnet.

* Auf einer am 2. November d. Das Reformationsfest ist dieses Jahr in einer der Stadtbrüche feierlich gefeiert worden. Am Abend um 6 Uhr fand in der Stadtkirche Feiern gefeiert statt, bei denen zahlreich betradt war. Darauf verfasste sich eine große Anzahl unierer Einwohner zu einem Familienabend in dem Sternsaaal, hier gedachte Herr Superintendent Hühndel der Fühlung in Jerusalem und Herr Superintendent Menck von Obererzgebirge, die beide über das Bestehen der katholischen kirchenevangelischen Kirche in unserer Gegend, darauf folgte Herr Pastor Wahrens, kam als Gatterstedt die Beiden und auch die standhafte Festnitigkeit unierer evangelischen Brüder in der lobrührenden Diaspora, besonders in den Gemeinden Gurgel und Wädzingen. Die Sammlung für den Guldenstiftungsverein betrug in der Summe 45,83 Mk. und bei der Abendvortragung 44,20 Mk., zusammen also 90,03 Mk. Der nächste Familienabend soll am 2. Adventsonntag stattfinden.

H. Wittenberg, 2. November. (Diebstahl.) In dem Hofamens- und Ausgehög des Herrn Voggenreiter im vorüber schon seit längerer Zeit der regelmäßige Abgang der vertriebenen Wüste bemerkt, und trotz aller Nachforschungen konnte der „ stille Theilnehmer“ nicht ermittelt werden. Schließlich fiel der Verdacht auf eine der Verkaufertinnen, in deren Besitz auch ein bedeutendes Lager der vertriebenen, selbst von Herrn Voggenreiter bisher noch nicht vernichten Sachen vorgefunden und beschlagnahmt wurden.

H. Wittenberg, 2. November. (Eine gefährliche Eisenbahntré.) Seit 14 Tagen erleben, wie man lochtet, sämtliche Büge, welche zwischen Wiegleben und Wüchelsleben verkehren, eine Verpölung von ungefähr fünf Minuten dadurch, daß sie an dem spizigen Nachschicht und Folge liegenden Braunholtz in der Nähe der Braunholtz Station verfahren im langwierigen Tempo vorüberfahren. Ein in so genannten Schacht unter dem Bahnhofs durchziehender Stein soll, wie man hört, scharf und durch Grundwasser verdichtet sein. Es sind sowohl seitens der Bergwerksbetriebe wie auch von der Bahnverwaltung alle Vorkehrungen getroffen worden; auch von der von Froh nach dem Anhaltischen Kohlenwerke in Braunholtz entlassene Schicht ist ein großer Teil für Fuhrwerke und Fuhrknechte gesperrt.

lg. Thale a. S., 2. November. (Weißwächter.) Am 1. Januar n. J. geht das Hotel „Forsthaus“ in anderer Besitz über. Der jetzige Besitzer, Herr G. Grunhagen, hat daselbst an Herrn Dietrich Witte aus Barneberg b. Braunholtz für 76.000 Mark verkauft.

Scherke a. S., 2. Nov. (Gesellschaft Centralie.) Wie man sich hier erzählt, planen die Besitzer der hiesigen Hotels gemeinlich die Anlage einer elektrischen Centralie, die nicht nur die Beleuchtung der Hotels übernehmen soll, sondern auch den Betrieb einer zu erbauenden elektrischen Straßenbahn (Scherke bis Stadt Wader). Scherke b. Wader. (Vom Bismarckdenkmal.) Die Fundamentierungsarbeiten für das Bismarckdenkmal sind jetzt in der Hauptsache fertig und es wird nicht mehr allzu lange dauern, bis mit der Aufstellung des Sockels begonnen wurde. Wie wir erfahren, sind auch die Arbeiten in der Spornhöhe (Scherke) (Fährten Wader) zu weit geendet, daß in einigen Wochen die Kolossalarbeiten des Fährten fertig sein werden, ebensio sind auch die Anfertigungsarbeiten des Sockels im Vollendung nah. Die Statue wird den Reichsanwalt betrautlich in der historischen Mäusenorm, das Haupt mit dem Helm bedekt, zeigen und eine Größe von 3,80 m haben. Der Sockel wird nach einer Höhe von 4 m erheben, so daß das ganze Denkmal die Höhe von nahezu 8 m erhebt.

unvorbereitet. Sie hielt sich mit ihrem Hofe in St. Cloud aus, als die ersten Nachrichten, daß man sich in Paris schlage, bei ihr ankam.

Zeit rechtlich in die für die südbliche Selbstlosigkeit. Nur eine feste Haltung, so erklärte sie ihrer Umgebung, könne die Majestät des Thrones retten. Im folgenden Tage aber gestaltete sich die Lage dunkler, fast unerschönlich, nach Paris mit ihrem Sohne zu gehen, um dessen Erbrecht unter dem Stöng der Parriciden zu stellen. Aber der Plan wurde dem Könige verrathen und dieser verhinderte seine Ausführung. So mußte sie denn, ohne etwas unternemen zu dürfen, mit den älteren Bourbonen Frankreich verlassen und folgte ihnen mit ihrem Sohne nach Holland.

Wie bekannt, blieb insofern die vertriebene Fürstentfamilie nicht lange in England einig. Kaum waren sie in der Verbanung, so berufen Karl X. und der Herzog von Angoulême, daß sie dem Throne zurück hätten und nahmen die Entlassungs-Erklärungen zurück. Natürlich glaubte nun auch, und wohl ganz mit Recht, die Herzogin Caroline den Wechten ihren Solmes nicht vergeben zu dürfen, und so entstand ein unauflösbare Zwiespalt zwischen ihr und dem vertriebenen Könige, und um den immer mehr verheerenden Auslandsberathungen über die Frage, wer eigentlich der rechte König von Frankreich sei, endlich aus dem Wege zu gehen, verließ Herzogin Caroline Holland und begab sich nach ihrem heimatlichen Neapel, wo sie insofern nicht die erwartete Unterstützung ihrer Pläne fand.

Erst bei dem abenteuerlichen Herzog von Modena fand Caroline das rechte Verhältniß für die von ihr beschätzigten Unternehmungen. Da er keinen Schaden davon haben konnte, erkannte er Herzogin Caroline freudig als Regentin, ihren Sohn als König von Frankreich an und gestattete ihr auch, daß sie sich nicht nur eine Hofhaltung, sondern auch ein regelrechtes Ministerium einrichtete. Natürlich wurden sofort Verbindungen mit Frankreich angeknüpft. Ueberall hin sandte sie ihre Agenten, nach Paris, nach dem Süden, nach dem Westen, und die Berichte, die diese sandten, unterstützen sie in der Annahme, daß sie sich nur dem Volke zeigen brauche, und sofort der weisen Rahne zum Siege zu verfahren und den Sohn als König auszurufen lassen zu können.

Im April 1832 mietete sie zu diesem Zwecke ein Schiff

und segelte mit wenigen Begleitern nach der südransösischen Küste, wo sie am 29. April in Marseille landete. Sie hatte mit Bestimmtheit auf einen allgemeinen Aufstand zu ihren Gunsten gerechnet, wurde, denn man hatte sie als ihr Schicklich wurde, auf einem der Thürme Marseilles die weiße Fahne, aber nur, um in nächsten Augenblick der dreifarbigen zu weichen. Die Ungünstigkeit der legitimitischen Führer und die Treue und die Disziplin der Truppen hatte die Bewegung zum Scheitern gebracht, zumal wohl auch gerade in Südfrankreich ihre Anhängerzahl am wenigsten zahlreich war.

So mußte sie denn hier in Südfrankreich ihre Sache aufgeben; aber an ihrem Unternehmen hielt sie trotzdem fest. Muth und Abenteuerlust waren in ihr erwacht und verlangten ihre Opfer. In einem Wachen ließ sie sich in einer Verkleidung an die Küste legen und durchzog in Begleitung eines Stellmeisters ganz Frankreich, ohne erkannt und angefallen zu werden. So kam sie nach der Venèze, wo es ihr auch wirklich gelang, hier und da Aufstände zu ihren Gunsten zu erregen, die aber schnell unterdrückt wurden, denn man hatte sie hier nicht mehr erwartet. Die Partei der Legitimisten war auch hier schwach, die Parteiführer dazu auch uneinig. Nur die jüngeren Leute wollten hinter einer Frau, die muthig und allen Gefahren treue in ihre Wille gelangt war, an Muth nicht zurückweichen. Aber im Lande waren 50.000 Mann Truppen vereinigt, die noch durch die Bürgerwachen der freimüthigen Städte unterstützt wurden. So wurden die legitimistischen Entände leicht gesprengt, wo sie sich nur zeigten.

Die Abenteuer, die die Herzogin in diesen Tagen bestand, würden Stoff zu vielen Romanen geben und Hände füllen. Aus einer Verkleidung mußte sie in die andere schlüpfen. Bald schloß sie als Bauer, bald als Bäuerin in anderer Tracht von Hof zu Hof, und wohl mehr als hunderte Male war sie in Gefahr, gefangen zu werden, bis sie oft nur durch die ungläublichen Eifer und Intelligenz entging. Endlich fand sie wie ein Bild gezeichnet in den Bonis einiger alter Denkmale in Neapel eine Aufnahme, in der sie insofern nicht entbedt wurde, bis sie durch den Verath eines ihrer Agenten, namens Simon Deut, an die französische Regierung ausgeliefert wurde.

Wie dies geschah, ist wieder romanhaft genug. Die Regierung ließ in jenem adeligen Hause eine Hausjüngling vor

nehmen, die aber, so genau sie auch geführt wurde, erfolglos blieb. Schon wollte sich die Polizei, in der Annahme, daß sie künzlich sei, entfernen, als man in einem Kammin ein schwaches Geräusch hörte. Man eilte an den Ort, rief, wie die Kamera fort und zog die Herzogin, vom Muth verheißt, endlich, aus einem einem Versteck hervor. Nur an einer Minute hing es und der Herzogin war gerettet, oder aber eine Leiche.

Die Regierung ließ nun die gefangene Herzogin nach der Citadelle von Wader bringen. Aber was sollte hier mit ihr geschehen? Die Regierung war nicht ohne Verlegenheit. Als Verbrecherin konnte man eine Mutter, die die Rechte ihres Sohnes so muthig verteidigt hatte, nicht behandeln. Jede Härte gegen sie würde ihr nur neue Freunde verschafft haben. Entlassen aber wollte man sie ebensio nicht, da sie nun, nach den Abenteuern, die sie in der Venèze bestanden, doppelt gefährlich war und als Mänterin noch mehr Unterstützung gefunden hätte.

Da half die Herzogin selbst der Regierung aus vieler Stellen mit herauf durch die Erklärung, daß sie sich — in der That nicht dem Grafen Luchetti-Palli — verheiratet hätte und ihrer Einbildung entgegengefallen. Dem Grafen war unwohl, das letztere insofern Thatsache. Und nachdem sie am 10. Mai 1833 eines Kindes geendet, wurde sie aus ihrer Haft entlassen.

Jetzt war der ganze Hauber, der ihre Vertheidigung bis dahin umfloß, zerstört. Louis Philipp konnte seine Feindin nur bedenklich freilaufen. Sie ging nach Rom, wo nun erst ihre Vermählung mit dem Grafen Luchetti-Palli stattfand.

Seitdem lebte sie mit ihrem zum Herzogin della Gracia erhobenen Gemahl, dem sie noch mehrere Kinder gebar, in Venèze, bald auch in Brunnsee in der Steiermark. Von dem Schlege, den seine Entwicklung der Dinge ihrem Namen zuguefügt hatte, konnte sie sich nie mehr erholen. Die Herzogin von Berr konnte man in den Kreis der politischen Verordnungen ziehen, die Herzogin della Gracia war nichts mehr als eine interessente Privatperson. Ihr Gemahl starb im Jahre 1864. Sie überlebte ihn sechs Jahre. Am 16. April 1870 starb sie, verlassen nicht nur von der Welt, sondern auch von ihrer Familie, in Venèze. Selbst ihr Sohn, für den sie Gefahren bestanden und ihr Leben hunderte Male geopfert hatte, hatte sich in den letzten Jahren ihres Lebens wenig mit sie gekümmert.

Ball- und Gesellschafts-Stoffe

in Wolle, Halbseide, Seide und Baumwolle, in festen und klaren Geweben bei grösster Auswahl in allen Preislagen.

Abend-Mäntel,

neue Façons mit Woll- oder Seiden-Steppfutter oder Pelzfutter aller Arten mit schwarzem oder farbigem Bezug in jeder Preislage.

Ball-Umhänge. — Ball-Fücher. — Feder-Boas.

Grosse Ausstellung in meinen Schaufenstern.

Leipzigerstr.
100.

Bruno Freytag

Leipzigerstr.
100.

Halle a. S.

"MEIN LIEBLING"

Linde's Filzwarenfabrik
befindet sich jetzt
Gr. Meißnerstr. 63, gegenüber dem Herrn
Otto Unbekannt
Hierfaust dauerhafte Fabrikate,
vom einfachsten bis hochfelegantesten.

K. Kappas
Schirm-Stecken-Pfeifen
SPECIAL-GESCHÄFT
Leipzigerstr. 4. Stets Neuheiten.

Altes Gold, Silber, Juwelen u. dgl.
kauft zu höchsten Preisen Bohmann,
Goldschmied, Schulstraße 10.

PATENTE etc.
schnell & gut Patentbüro.
SACK-LEIPZIG

Morgen
Freitag Abend
frische
hansschiachene Würst
bei Gust. Friedrich, Bäckerstr.

M. 1.50
Gustav Fritz
pr. Flasche.

Pflege deine Füße.
Zorgfältige Reinigung von
Schwämmen etc. durch meine neue
Sichtvorrichtung ist mein Atelier auch
Abends geöffnet.
Bühnen- u. Saale.
Herrn. Schenke, Poststraße 18.

OTTO HERZ & CO.
FRANKFURT a. M.
Ganzwiederlage:
C. Buchalla,
Gr. Steinstr. 11.

Metzer Dombau-Lotterie.
6261 Gewinne, 200 000 Mark.
Santigewinn 50 000 Mark.
Alle Gewinne in bar ohne Abzug
zahlbar.
Ziehung vom 5.—8. November d. J.
Loose à 3 Mark 20 Pf. einzeln.
Reichstempel empfiehlt und verkauft.
Chr. Lages, Berlin S.,
Kommandantenstraße 44a.
(Porto und Lilo 20 Pf. extra, Brief-
marken nehmen in Zahlung).

Freitag, den 4. November, Abends 7 1/2 Uhr in den
„Kaisersälen“:
Einmaliges Concert der weltberühmten Sängerin Frau
Lillian Sanderson,
unter Mitwirkung der Pianistin Fräulein **Elfriede
Christiansen** aus Bremen.
Concertfächer: Gretchen, Hoffmich, Schutz (Th. Steinway Nachl.),
Braunschweig, Vertreter Hermann Lüders in Halle.
Karten zu 3, 2 und 1 Mk. in der Musikalienhandlung v. Heinrich
Hothan, Gr. Steinstraße 14. Fernsprecher 1045.

Grand Restaurant „Sedan“.
Mittagstisch von 12—3 Uhr,
nach Wahl, à 1,25 Mark, im Abonnement 1 Mark.
Früh und Abends: Reichhaltige Speisekarte.
Paul Haase.

Zimmer von 1,50 an. **Hôtel u. Restaurant** Zimmer von 1,50 an.
„Zur Tulpe“.
Mittagstisch 1,25 Mk., Abonnement 1,00 Mk.
Abends Specialgerichte.

Wohltätigkeits-Concert,
veranstaltet vom Bürgerverein für käd. Interessen
zum
Festen der Halle'schen Feriencolonien,
ausgeführt vom verstärkten Stadttheater-Orchester
unter Direktion des Herrn Kapellmeisters **Moritz Grimm** und gültiger Mitwirkung
der Opernängerinnen **Ortildie Metzger** und des Opernsängers
Herrn **Joseph Fanta** vom hiesigen Stadttheater.
Donnerstag, den 10. November cr., Abends 8 Uhr
im großen Saal der „Kaisersäle“.
Programm:
I. Theil: 1. Ouverture zur Oper „Tannhäuser“ von R. Wagner. 2. Arie
a. d. Oper „Der Prophet“ von J. Meyerbeer, gesungen von Fräulein Metzger mit
Orchesterbegleitung. 3. Arie a. d. Oper „Sans Souci“ von G. W. Bachner, gesungen
von Herrn Joseph Fanta mit Orchesterbegleitung. 4. L'Arlesienne, Orchester-Suite
von G. Bizet.
II. Theil: 5. Ouverture zur Oper „Toll“ von G. Hoffini. 6. Arie, ge-
sungen von Fräulein Metzger mit Orchesterbegleitung: a) „Aber den Bergen“ von
Fr. Hecl, b) „Du“ von Fr. Hecl, c) „Nimm, Nimm, mein Bändchen“ von A. Rubin-
stein, d) „Am Herbst“ von Ad. Franz. 7. Der Todtentanz, symphonische Fichtung
von Saint-Saëns. 8. Arie, gesungen von Herrn Joseph Fanta mit Orchester-
begleitung: a) „An die Leute“ von Fr. Schubert, b) „Luz“ von G. Hübner,
c) „Komm, mir wandeln zusammen“ von F. Cornelius, d) Naphodie Nr. 2
von Liszt.
Eintrittskarten: Saal numm. 1 Mk., Saal unnumm. 0,75 Mk., Gallerie
0,50 Mk. sind in der Musikalienhandlung der Herren **H. Hothan, Gr. Stein-
straße 14,** und **H. Koch, Barfüßergasse 20,** sowie in der Buchhandlung von
Otto Hendel, Markt 24, und Abends an der Kasse zu haben.
Der Concertfächer ist von Herrn Commerzienrath Blüthner
freundlichkeit zur Verfügung gestellt.

Allgemeine Renten-Anstalt
Gegründet 1855. zu Stuttgart. Reorganisiert 1855.
Lebens-, Renten- und Kapitalversicherungs-Gesellschaft
auf Gegenseitigkeit, unter Aufsicht der Kgl. Württ. Staatsregierung.
Aber Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.
Der Verwaltungsrath ca. 43 Tausend Poligen. (2533)
Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei den Vertretern: in
Weichenstein bei Halle: August Meuselbach, Hauptlehrer, Burgstraße 5.

Dortmunder 3 1/2 % Stadt-Anleihe.
Anmeldungen auf die am 7. d. Mts. à 96 3/4 % zur Subscription
aufliegenden Mk. 1 800 000 obiger Anleihe nehmen wir **kostenfrei**
entgegen. (2570)
Ernst Haassengier & Co., Bankgeschäft.

Nur frühzeitiger Kauf sichert den
Besitz d. in ganz Deutschland erlaubten.
Wohlfahrts-
Loose à M. 3.30, Porto
u. Liste 30 Pf. extra
zu Zwecken d. Deutschen Schutzgebieten
Ziehung **28. Novbr.** u. folg.
in Berlin 7 Tage
Baar-Geld ohne jeden
Abzug
100,000 M.
50,000 M.
25,000 M.
15,000 M.
u. s. w. sind die Hauptgewinne.
Loose zu beziehen vom General-Debit
Lud. Müller & Co., Bank-
Berlin C., Dreitstr. 5.



Centesimalwaage
nebt zwei großen Schuppen, in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs einer
kleinen rentablen Stadt Thüringens, sehr gut geeignet zum **Sohlengeschäft**, ist
unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter **Z. 12542** an
die Exped. d. Zig. erbeten.
Steyn
decken jeder Art, Qualität und Größe,
Etik 2—100 Mt., spez. besten Genes für
Ausstellungen, liefert in mehr als 200 für
neuesten Dessins sehr elegant, billig und
solid. Preisliste gratis und franco.
Nürnbergiger Kunststepperei u. Wattenfabrik,
Nürnberg, 19 am Maxfeld 12. (8893)
NB. Schöne 2 Meter große Wollatlasdecken schon von 6 Mt. an.

Harsdorf.
Kirmess.
Sonntag, d. 6. Novbr. Nachmittags
**Ballmusik, Montag, den
7. Novbr. Nachm. Konzert,**
Abends **Ball** wozu freundlichst einladet
2559 **F. Kohl.**
**Staatlich concessionirte
Leh-anstalt**
des Landwirthschaftl. Beamten-Vereins
Salle a. S.
Gründliche Ausbildung i. d. Buch-
führung der Landwirthschaftskassener
der Prob. Sachsen, sowie in Amt- u.
Standsamtsgefällen, Feldmessen,
Rechnen. Honorar mäßig. Nach-
bedingung des Cursus gratis u. be-
stimmt. Zellen Nachweis. Keine
Wassenschranke, sondern Einzel-
unterricht. Eintritt kann daher täg-
lich geschehen. Zahlreiche Aner-
kennungs-schreiben von Principalen.
Prospecte gratis durch Director
H. Falkenberg, Halle a. S.,
Leipzigerstraße 53. (2401)

Neue Sing-Ak. Leb. ganz. Chor
Volksch. Werke v. Cherubini u. Mendels-
sohn. Meld. bei **Voretzsch, Wilhelmstr. 33**
Wohne jetzt Leipzigerstr. 7111.
frau Dr. Kühne,
Muttersechneider für Stidmutter und
Monogramme. (2568)
X **Mahagoni-Damenstreichbrett,**
gut erhalten, zu kaufen gesucht. Off.
mit Preis unter **A. H. 12271** bef.
X **Rudolf Mosse, Halle.** (2540)
Zu verkaufen Burgstraße 31 ein
Exemplar der Drehaupt'ichen Be-
schreibung des Saalkreises für 35 Mt.

Hochfeiner Landauer,
+ sowie ein offener Ausschlag
+ liefern preiswerth zum Verkauf (2562)
+ **Zehlfischerstraße 8.**
Sofort gesucht werden noch
Herrn u. Herr v. Cigar. a. Mehan. u.
Priv. Weg. Reich. u. Frum u. m. i.
u. C. 1286 an H. Eisler, Hamburg.

Stroh,
alle Sorten, gewerkelt und ungewerkelt, sowie
langes Roggenstroh (Handdrusch) suche
zu kaufen. (2564)
G. Riemann, Magdeburg,
Fernsprecher 2130.

Notationsdruck und Verlag von Otto Zehle, für die Anstalt verantwortlich Heinr. Diermann, Halle (Saale), Leipzigerstraße 87. Mit 1 Beilage.

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

(Nachdruck verboten.)

Tägliche Geschichts-Notizen.

Vor 188 Jahren, am 3. November 1760, errang Friedrich der Große durch den Brülland-Siegen bei Zorng...

Die Abgeordnetenwahl im Wahlkreis Halle-Saalkreis

Am heute Vormittag von 11 Uhr ab im „Wintergarten“ statt. Eine halbe Stunde vorher versammelten sich, einer Einladung des Komitees der vereinigten nationalen Parteien folgend...

Im ersten Wahlgang standen zur Wahl die Herren Oberbürgermeister A. D. v. Wolf-Halle (Freiwirtschaftler), Städel...

Im zweiten Wahlgang standen zur Wahl die Herren Prof. Dr. Friedberg-Halle (nat. lib.), Gerlachstr. A. D. Dr. Müller-Berlin (frei. Volksp.) und Schriftsteller Kunert...

Die demokratische „Saale-Zeitung“ bildet sich scheinbar gar noch etwas auf ihr jammertüchtliches Wahlmännchen ein...

In der Nr. 515 der Halleischen Zeitung ist ein Artikel mit der Überschrift: „Demokratische Wahlmännchen“ enthalten...

Wir können diese Verächtlichkeit doch nicht ganz ohne Zutritt lassen. Unseres Wissens nimmt die „Saale-Zig.“ ihre telephonischen Berichte aus Berlin bis gegen Nachmittags 2 1/2 Uhr auf...

Wir können diese Verächtlichkeit doch nicht ganz ohne Zutritt lassen. Unseres Wissens nimmt die „Saale-Zig.“ ihre telephonischen Berichte aus Berlin bis gegen Nachmittags 2 1/2 Uhr auf...

Wir können diese Verächtlichkeit doch nicht ganz ohne Zutritt lassen. Unseres Wissens nimmt die „Saale-Zig.“ ihre telephonischen Berichte aus Berlin bis gegen Nachmittags 2 1/2 Uhr auf...

Wir können diese Verächtlichkeit doch nicht ganz ohne Zutritt lassen. Unseres Wissens nimmt die „Saale-Zig.“ ihre telephonischen Berichte aus Berlin bis gegen Nachmittags 2 1/2 Uhr auf...

Wir können diese Verächtlichkeit doch nicht ganz ohne Zutritt lassen. Unseres Wissens nimmt die „Saale-Zig.“ ihre telephonischen Berichte aus Berlin bis gegen Nachmittags 2 1/2 Uhr auf...

Halleische Lokalnachrichten vom 3. November.

Der Nachdruck unserer Lokalnachrichten ist nur mit schriftlicher Erlaubnis...

— Vom letzten Städtetag der Provinz Sachsen. Der Magistrat zu Magdeburg verzeichnet...

— Erster kommunaler Wahlkreisverein. Den Sitzungen gemäß ist in vorgesterniger Sitzung der Vorstand...

— Jugendverein der Ulrichsgemeinde. Am vergangenen Montag, d. 31. Oktober, dem Tage der Information...

— Der Redaktionsrat. Gestern letzte Abend im „Neuen Theater“ sein 4. Stiftungsfest...

— Die nächste Turnvereinsversammlung für die Provinz Sachsen wird am 9. März 1899 im Saale-Saalkreis...

— St. Anvertraung! Wenn sich auch die geistlichen Kreise enger im Verhältnis zum unanmenslichen, so empfindet doch der rechte Jäger...

— Kunst-Exhibition. Heute Abend 8 Uhr findet in den „Kaiser-Sälen“ die angekündigte Vorführung der Berliner Kunst-Schau statt...

— Konfessionslose. Einigen Anknäpflern sind verdächtige Elemente, die angeblich von einem Verlegerkreise herühren...

— Unfall. Als der Arbeiter Friedrich Bärnde von hier eine der Wand hängende Leiter betreten wollte...

— Stadtheater. („Jugendfreunde.“) Wenn ein Bühnenwerk, nennoch es einen bedeutenden literarischen Wert nicht hat...

— Conception-Koncert. Die berühmte Siedlergängerin Frau Sillia Sanderson, welche bekanntlich morgen Abend in den Kaiserpalast...

— Gedächtnis-Koncert in der St. Moritzkirche. Man hört häufige Male von sehr musikalischen Leuten mit Schreien aus sprechen...

— Gedächtnis-Koncert in der St. Moritzkirche. Man hört häufige Male von sehr musikalischen Leuten mit Schreien aus sprechen...

— Gedächtnis-Koncert in der St. Moritzkirche. Man hört häufige Male von sehr musikalischen Leuten mit Schreien aus sprechen...

— Gedächtnis-Koncert in der St. Moritzkirche. Man hört häufige Male von sehr musikalischen Leuten mit Schreien aus sprechen...

— Gedächtnis-Koncert in der St. Moritzkirche. Man hört häufige Male von sehr musikalischen Leuten mit Schreien aus sprechen...

Tages Arbeit und Last ermüdet und abgelenkt ist, einige frohliche und leichte Stunden der Erholung verschaffen. Da kann man es denn nur mit aufrichtiger Freude begreifen...

— Gedächtnis-Koncert in der St. Moritzkirche. Man hört häufige Male von sehr musikalischen Leuten mit Schreien aus sprechen...

— Gedächtnis-Koncert in der St. Moritzkirche. Man hört häufige Male von sehr musikalischen Leuten mit Schreien aus sprechen...

— Gedächtnis-Koncert in der St. Moritzkirche. Man hört häufige Male von sehr musikalischen Leuten mit Schreien aus sprechen...

— Gedächtnis-Koncert in der St. Moritzkirche. Man hört häufige Male von sehr musikalischen Leuten mit Schreien aus sprechen...

— Gedächtnis-Koncert in der St. Moritzkirche. Man hört häufige Male von sehr musikalischen Leuten mit Schreien aus sprechen...

— Gedächtnis-Koncert in der St. Moritzkirche. Man hört häufige Male von sehr musikalischen Leuten mit Schreien aus sprechen...

— Gedächtnis-Koncert in der St. Moritzkirche. Man hört häufige Male von sehr musikalischen Leuten mit Schreien aus sprechen...

— Gedächtnis-Koncert in der St. Moritzkirche. Man hört häufige Male von sehr musikalischen Leuten mit Schreien aus sprechen...

— Gedächtnis-Koncert in der St. Moritzkirche. Man hört häufige Male von sehr musikalischen Leuten mit Schreien aus sprechen...

— Gedächtnis-Koncert in der St. Moritzkirche. Man hört häufige Male von sehr musikalischen Leuten mit Schreien aus sprechen...

— Gedächtnis-Koncert in der St. Moritzkirche. Man hört häufige Male von sehr musikalischen Leuten mit Schreien aus sprechen...

— Gedächtnis-Koncert in der St. Moritzkirche. Man hört häufige Male von sehr musikalischen Leuten mit Schreien aus sprechen...

— Gedächtnis-Koncert in der St. Moritzkirche. Man hört häufige Male von sehr musikalischen Leuten mit Schreien aus sprechen...

— Gedächtnis-Koncert in der St. Moritzkirche. Man hört häufige Male von sehr musikalischen Leuten mit Schreien aus sprechen...

— Gedächtnis-Koncert in der St. Moritzkirche. Man hört häufige Male von sehr musikalischen Leuten mit Schreien aus sprechen...

— Gedächtnis-Koncert in der St. Moritzkirche. Man hört häufige Male von sehr musikalischen Leuten mit Schreien aus sprechen...

Die Leide nicht mit andern konnte. Was war recht dabei: ...

Auf dem Kongreß sollen die Säuglinge gegen die Verbreitung von Thierjucken im Gefolge des internationalen Viehverkehrs...

Todesfälle.

Schweidnitz, 2. November. Gestern ist hier der Schriftf. folgender (daselbstige Dialektrediger Max Heinzel gestorben.

Gerichtszeitung.

Berlin, 2. November. Die zweite Instanz der Landgerichts I verurtheilt heute den früheren G. z. 15 a. 121 a. n. a. in d. S. 100.000 M. ...

Verurtheilt.

Neue Arbeitslosigkeit in Italien. In Bari, Gioerno und einem anderen Orte beginnt eine aufsteigende Preissteigerung des Brodes. In Bari fehlt es seit einigen Tagen vollständig an Brod für die unheimlichen Volksthasen. Die Handelskammern fordern, um einer Hungernoth vorzubeugen, die Abschaffung der Getreidezölle. Die Regierung tritt dem vorzuwachen mit Energie entgegen...

Bahnstrolche. Wegen fortgesetzten Diebstahls an Eisenbahngütern sind am Dienstag auf dem Bahnhof Güterbahnhof in Spanbau drei Bahnarbeiter, die dort seit einer Reihe von Jahren beschäftigt sind, verurtheilt worden. In einem Falle haben die Nachts einen Güterzug erbrochen und einen großen Prahm Cigaretten gestohlen...

Eine eigenartige Liebesaffäre hatte der Badewärter einer Hamburger Badeanstalt. Als er Abends gegen 11 Uhr die Badezimmer nach sich zu schließen fand er in einem Wanne einen Mann im Wasser aufrecht stehend und laut schreitend vor. Der Verletzte war nachmittags zwei Uhr in die Badeanstalt gekommen und hatte wegen schwerer Erkältung ein recht heftiges Bad genommen...

Die alte deutsche Kolonie in Inzund ist, wie ein russisches Blatt festgestellt hat, die Kolonie 'Spartak' im Felksreichtumsministerium. Sie wurde von den ersten deutschen Anwohnern zur Regierungzeit der Kaiserin Katharina II. im Jahre 1788 gegründet und befindet sich noch heute in blühendem Zustande.

Letzte Draht- und Fernsprechnachrichten. Merseburg, 3. Nov. In der heutigen Abgeordnetenswahl erhielten die Herren Neubarth (freilist.) 418 und Ritter (frei. Volksp.) 1, die Herren v. Bellowsky 402 und Koch 72 Stimmen. Die Herren Neubarth und v. Hellborn sind gewählt.

Berlin, 3. November. Die von etwa 2500 Personen bezeugte sozialdemokratische Volksversammlung, welche gestern Abend stattfand, nahm eine Resolution an, in welcher gegen eine internationale Verfolgung der Anarchisten protestirt wurde. Uebel sprach über: 'Attentat und Sozialdemokratie', er verurtheilte zwar die Thät Ruedenis, meinte aber, man könne wegen des Verbrechens eines Einzelnen nicht Alle verfolgen.

Berlin, 3. November. Ein Telegramm aus dem Kaiserlichen Lager von Jerusalem vom 2. November Abends besagt: Nachdem der große Sieg wegen die ganze Tour nach Nazareth, Tabor und Tiberias aufgegeben ist, verläßt das Kaiserpaar Jerusalem am 4. November Morgens.

Erfurt, 3. November. Wie der 'Vorwärts' von hier meldet, ist der Sohn des hiesigen Goldwirts Hoffmann, welcher im vorigen Jahre zur Marine ausgehoben wurde, in Rautschan am Malarijafieber gestorben; seinen Eltern sei eine anständige Beerdigung darüber zugegangen.

Prag, 3. November. Gegen den Landtagsabgeordneten und Bezirksobmann Baria wurde die strafgerichtliche Untersuchung wegen Verbrechen der Vereihrung von Soldaten zur Vereihrung ihrer militärischen Dienstpflicht eingeleitet, weil

Bericht aus der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen über jährlich erzielte Getreidepreise am 8. November 1898.

Table with columns for crop types (Acker, Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Erbsen) and their prices per 100 kilograms.

1) Gerauer; Landgerichte 14,40-15,00 M. 2) Gerauer; Landgerichte 15,00-16,00 M. 3) Wittena. 4) feinst über: Nollh.

ber bei einer Kontrollversammlung ten ... Oberlieutenant aufgeföhrt waren, mit hier zu antworten...

Paris, 3. November. Londner Meldungen besagen eindeutig, daß England zum Krige entschlossen sei, wenn Frankreich sich weigere, Salschlo zu räumen...

Wetterbericht.

W. Ansbach, 3. November. Voraussichtliches Wetter am 4. November. Barmherzigt meist wolfiges bis trübes Wetter mit Regenfällen bei kaltem Winden aus Südwesten.

Volkswirtschaftlicher Theil.

Genossenschaftlicher Bericht der Sanftmänner zu Halle a. S.

Large table listing various types of grain and other products with their prices and quantities.

Marktberichte.

Magdeburger Handelsbericht vom 2. November 1898. (Richt amtlich.) Gedarrte Cichorienwurzeln, gewaschen 18,50 M. ungewaschene — M. Gedarrte Zuckererben, gewaschene 15,50 M. Prima Kartoffeln für den Verbruk 21,00 M. 20,75 M. Kapstücken 11,95-12,00 M. (Alles von 100 kg.)

Viehmärkte.

Sambora, 1. November. Bericht der Notizungsrommission. Dem heutigen Silbermarkt a. d. Notizung, Steinhilber a. d. Lagerorte waren angetrieben 1122 Stück, die helben verteuert sind ihrer Herkunft nach am Hannover 1003 Stück, Mecklenburg 96 Stück, Schleswig-Holstein 23 Stück.

Seite 51-58 M. Unverkauf blieben 10 Stk. Der Handel von lebhaft.

Zuckerberichte.

Magdeburg, den 3. November 1898. (Zig. Drahtbericht.) Kornzucker excl. von 88 N. 10,50-10,65. Tendenz: schwächer. Rohzucker excl. 75 % Rend. 8,45-8,75. Tendenz: ruhig. Gem. Raffinade mit Fein 23,87-24,25. Tendenz: ruhig. Gem. Melis I. mit Fein 23,25.

Hamburg, 3. November 1898. (Zig. Drahtbericht.) Zuckerraff. (Kornzucker) N. 88-90. Tendenz: ruhig. N. 87. Dez. 9,75. N. 86. Jan. 9,87.

Börse von Berlin vom 3. November.

Auf politische Bestimmung, hauptsächlich auf die Meldungen über die Richtung des Auslandes, liegt die Börse im internationalen und lokalen Markt zu dem höchsten niedrigen Kurse etc. Der Niedergang des Rentenmarktes in Paris wurde mit dem Ausweis der dortigen Kapitalien in Verbindung gebracht. In der ersten Hälfte der ersten Börsenstunde war die Stimmung eine ruhige, mit Rücksicht auf den Contingenz in London im Ganzen aber abwärts. In der zweiten Börsenstunde sanken iniquitäre, desgleichen Montan- und Schiffahrtstakt ge-

weist. Man hat nachgehört, dass man mit Fonds etc. in die Börse ist.

Konkurs-Gesetz vom 3. November 1898.

Table with columns for names and amounts, listing various companies and their financial status.

Coursnotierungen der Berliner Börse vom 3. November, 2 Uhr Nachmittags.

Preussische und deutsche Fonds.

Table listing various Prussian and German bonds with their respective prices and yields.

Geldmarkt-Notizen.

Table showing money market notes and interest rates for various banks and locations.

Geldmarkt-Notizen.

Table showing money market notes and interest rates for various banks and locations.

Industrie-Papiere.

Table listing industrial stocks and their prices.

Rechnung-Gesetz.

Table listing various companies and their financial data.

Rechnung-Gesetz.

Table listing various companies and their financial data.

Ausschreibung.

Table listing public notices and auctions.

Städtische Bekanntmachungen.

Städtische Bekanntmachungen regarding municipal affairs.

Amtliche Bekanntmachungen.

Official notices and legal announcements from various authorities.

Advertisement for Müller's Malt-Melasse, featuring a large logo and text describing its benefits as a high-quality feed for livestock.

Neu eröffnet!
Brüderstr. 3, part.

Wein-Handlung und Wein-Stuben

E. Morgenthal.

Täglich ff. Holländer Austern, Delicatessen der Saison.

Sämtliche Weine aus den rühmlichst bekannten Kellereien der Firma Strahl & Co., Glogau, Dresden, Mainz (i. Firm. Gebr. Walther), Oppenheim a. Rh. (Kellereien), Bordeaux. — Gegründet 1796.

Brüderstr. 3, part.
Neu eröffnet!

Uebermorgen Ziehung! Metzger Dombau-Geldlose à 3 Mark 30 Pfg.

200,000 Mark, 6261 Geldgewinne, Haupt-treffer 50,000, 20,000, 10,000 Mark u. s. w.

LOOSE à 3 Mark 30 Pfg. (Porto und Liste 20 Pfg. extra) sind noch zu beziehen durch F. A. Schrader, Haupt-Agentur, Hannover, Gr. Packhofstrasse 29. In Halle a. S. zu haben bei: Schroedel & Simon (Martin Schilling), Gr. Ulrichstr. 50.

Großes Fabrik-Grundstück, unweit Dresden, ca. 8 ha groß, mit Zweigleisenschienenbahn, Erde und Straße, äußerst günstig und baufrei gelegen, billige Kohlenfracht, auch Wasserleitung möglich, vorzüglich geeignet für große Maschinen, Dampfkegel, Chemische, Papier-, Bleichwerke, Zünder-, Schmelze- oder Glasfabrik, Elektricitätswerk, Weberei, Spinnerei oder Bergl., in wegen vorgezogenen Alters des Besitzers veräußert. Nur Selbstreiskäufer wollen ihre Adressen mit Angabe von Referenzen unter B. D. 181 „Invalidentank“, Dresden, einreichen.

Karmrod'sche Musikalien- und Instrumenten-Handlung
Reinhold Koch, Barfisserstr. 20. (Fernspr. 572.)

Stadt-Theater in Halle a. S.
Direktion: M. Richards.
Freitag, den 4. November 1898, Abends 7½ Uhr:
49. Vorstellung im Pappapartout-Abonnement.
39. Abonnements-Vorstellung.
Farbe: blau.
Cavalleria rusticana.
(Sicilianische Bauernlehre).
Oper in 1 Aufzug.
Musik von Pietro Mascagni.
In Scene gesetzt vom Regisseur Julius Krug.
Dirigent: Kapellmeister Moritz Grimm.
Personen:
Santuzza, eine junge Bäuerin M. Welsche.
Turiddu, ein junger Bauer, seine Mutter . . . C. Sommerheim.
Lucia, seine Mutter . . . D. Meyer.
Alfo, ein Fuhrmann . . . Emil Egeer.
Lola, seine Frau . . . M. Koch.
Bauern und Bäuerinnen.
Ort der Handlung: Ein sicilianisches Dorf.
Zeit: Gegenwart.
Hierauf: Zum letzten Male:
Hänsel und Gretel.
Märchenoper in 3 Akten von Adelheid Wette.
Musik von Engelbert Humperdinck.
In Scene gesetzt vom Dir. M. Richards.
Dirigent: Kapellmeister Moritz Grimm.
Personen:
Peter, Besenbinder Josef Fanta.
Gretel, sein Weib . . . D. Meyer.
Hänsel . . . M. Klein.
Gretel's Eltern . . . M. Koch.
Die Knusperhexe . . . M. Welsche.
Sondmännchen . . . M. Schroeder.
Die vierzehn Engel, Kinder.
Erster Akt: Die Hexe. Zweiter Akt: Zum Walde.
Dritter Akt: Das Knusperhäuschen.
Kasseneröffnung 6¼ Uhr. — Anfang 7½ Uhr.
Ende gegen 10½ Uhr.

Radfahrbahn Giseke.
Wochentags offen bis Abends 8 Uhr.
Dienstag und Freitag bis 11 Uhr.
Stud. theol. (4 Semester) ist bereit, einigen Anaben Nachhilfsstunden zu erteilen, euent einigen Anaben schriftlich den gesammten Schulunterricht zu erteilen. Gest. Abt. an das Hauptpostamt O. L. postlag. (2534)

Griechisch.
Theologe (4 Sem.) sucht noch 2-3 Theile nehmer an einer wöchentlichen 2 Mal stündig. Stunde. Preis pro Theilnehmer 10 Mk. monatl. Abt. an d. Haupt. O. L. postl.

Gesucht und empfohlen: Stadt- und Landwirthschafterinnen, Scholastinnen, Köchinnen, Stuben-, Haus- und Kinderamädchen, Friseurinnen, und Kindergärtnerinnen. Frau Marie Wantaläden, Leipzigerstraße 60.
Suche 1. Januar Stellung auf einem Gute als
Wirthschafterin
unter direkter Leitung der Hausfrau. Offerten erbittet (2546)
Anna Steher, Ezechau bei Frankenauein.
Suche für ein jung. Mädchen, w. i. all. Bueg. der Landwirthsch. erfahren ist, zum 1. Dez. od. sp. Stellung als Wamsf. Bitte Abt. unter V. W. N. 200 postlagernd Gamburg a. S. niedereulegen. (2538)

950 000 Mark auf Alter à 3% auszuleihen. Offerten erbittet H. Silberberg, in Salzerstadt. Postgeschäft

Herzlichen Dank dem Herrn Dr. Schloss, Magdeburgerstraße 11, für die mühsame Behandlung, welche er meinem lieben Vorne in seiner Lebenszeit in selbstloser Weise that zu 48 Jahren. (2539)
Ww. Marie Stoye.
„Opernglas“ vis-à-vis.
Hr. liegt hauptpostlagernd unt. Ang. d. Farben-Abonn. als Schiffe.

Ein reinblütiger, ca. 1½ Jahre alter
Breitenburger Zuchtbulle
von äußerster Schönheit
nicht zum Verkauf bei
Schroeder & Co.,
Neubrandenburg.
Verkauf als überfällig 1 große obernische
Apfelschimmelfute,
Alter 7 Jahre. (2555)
Paul Tornan, Retzeow b. Witten.

2 braune Jagdhunde
(Hündin und junger Hund) zugelaufen. Gegen Entlohnung der entlaufenden Unfloten abzugeben bei
Paul Doenitz, Gutsbesitzer,
Lobitz b. Witten.

Schweifel-Biertheerzeife
ist ärztlich empfohlen gegen jede Hautunreinigkeit, Erythema, Flechten, Mitesser, Mitessen, Sommerprossen, à Stück 50 Pfg. nur allein bei
Albin Hentze,
Schmeerstrasse 24.
Wiedervertäufel gesucht.

Reinwollene Schlafdecken,
feinste Qualitäten, von 3-20 Mark.
Plaut & Sohn, Leipzigerstr. 82.

Genau wie Mama
Kinder-
Schirme
in meinen Schaufenstern ausgestellt.
F. B. Heinzel,
Schirmfabrik,
Gr. Ulrichstr. 57, neben
Conditorei Blau
Schirmbezug u. Reparaturen.

Thalia-Theater.
Halle a. S. — Geißstr. 42a.
Direktion: E. M. Mauthner.
Donnerstag, den 3. November 1898.
Sein Trick.
Vorverkauf: bis 6 Uhr in d. Pflefferschen Buchhandlung (Markt 22), sowie in der Vietze'schen Cigarettenfabrik. (Salle Thalia-Theater-Bühne).
Freitag, den 4. November 1898.
Die Logenbrüder.
Anfang 8 Uhr.

Walhalla-Theater.
Direktion: Rich. Hubert.
Gänzlich neuer Spielplan!
Die Geschwister **Anna** und **Siegmond Linné**, Orig.-Gelang-Darsteller. — Herr **Georg Hartmann**, Reibertsdorfer. — **Miss Mira Amorós**, Soubour-Symphonistin am schwedischen Theater. — **Mr. Fred Dewey**, Jongleur-Quintett. — Die **Geschwister Hartmann**, Illusions-Darsteller. (Der gefesselte Pyramidenhirt.) — **Ernesto Veronesi**, Virtuose. — **Sechula Antonie Leonardi**, Singsängerin und Quinette. — Herr **Anton Sattler**, Solosänger und Violoncellist. — **Walter**, Violoncellist.
Beginn 9 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Kutscher,
verheiratet, gesucht zum 1. Januar 1899.
Zom. Cuculan bei Köpen.
Unverheirateter Diener gesucht, welcher etwas Gartenarbeit übernimmt, Eintritt 1. Dezember oder 1. Januar. Monatlicher Lohn 28 Mk. und 3 Mk. für Heide, freie Station und Wäsche. Zeugnisse und Maßnahme einreichen.
Barfels, Geh. Ob.-Reg.-Rath,
Merseburg.
Landwirthschafterin u. Scholastin, Frau A. Kühn, Al. Ulrichstr. 6.
Land- u. Stadtwirthschafterin, Kochmännlein, Köchinnen, Kindergärtnerinnen, Veräußerinnen, Köchinnen, Stuben-, Haus- und Kinderamädchen, Kinderfrauen werden gesucht und nachgewiesen durch **Pauline Fleckinger**, Neuhäuser 3 am Markt. (2470)
Gesucht für sofort oder 1. Januar ein gebildetes
Wirthschaftsfräulein
aus guter Familie. Dasselbe muß perfekt lesen, baden, einmachen und einwickeln können, auch die Federzeichnung und Wäsche verstehen. Nicht weit nach Mollere. Kleiner Haushalt. Gehaltsanträge und Zeugnisse einzuwenden an
Dirigent **Grossmehra**
bei Scholastin I. Thür.

Offene und gesuchte Stellen.
Offerten,
welche durch die Expedition dieses Blattes vermittelt werden, sind je 10 Pfg. (in Anzeigekarten für die Wiederherholung kein Satz) — Offerten von Stellenvermittlern werden nur auf Verlangen des Interessenten orientirt.

Offene Stellen für:
1 allein. Verwalter bei 450 Mk. Gehalt sofort, 1 allein. Verwalter 1. Januar, 1 Hofverwalter 6. 400 Mk. Gehalt sofort, 3 ledige Sommerfr. 300-400 Mk. Gehalt 1. Januar, 3 verheir. Sommerfr. und Wirthschafter bei Pension, Jena, Dresden, Nordhausen und Merseburg. Näheres durch **Binneweiss, Sternstraße 8.** (2553)

Als Verwalter
suche Stellung bei 300 Mk. Gehalt, Alter 23 Jahre, militärfrei, Winterhalbe bezieht, Eintritt kann sofort erfolgen. Briefe an die **Ritterguts-Verwaltung Radis b. Wittenberg.**

Der 1. Jan. 1899 suche für meine **Wirthschaft einen tüchtigen Hofverwalter.**
Anfangsgehalt 400 Mk. bei freier Station. Offerten erbittet n. Chiffre Z. 12503 an die Exp. d. Blg. Agenten verbieten.

Ein guter, zuverlässiger
Kutscher,
verheiratet, gesucht zum 1. Januar 1899.
Zom. Cuculan bei Köpen.
Unverheirateter Diener gesucht, welcher etwas Gartenarbeit übernimmt, Eintritt 1. Dezember oder 1. Januar. Monatlicher Lohn 28 Mk. und 3 Mk. für Heide, freie Station und Wäsche. Zeugnisse und Maßnahme einreichen.
Barfels, Geh. Ob.-Reg.-Rath,
Merseburg.
Landwirthschafterin u. Scholastin, Frau A. Kühn, Al. Ulrichstr. 6.

Land- u. Stadtwirthschafterin, Kochmännlein, Köchinnen, Kindergärtnerinnen, Veräußerinnen, Köchinnen, Stuben-, Haus- und Kinderamädchen, Kinderfrauen werden gesucht und nachgewiesen durch **Pauline Fleckinger**, Neuhäuser 3 am Markt. (2470)
Gesucht für sofort oder 1. Januar ein gebildetes
Wirthschaftsfräulein
aus guter Familie. Dasselbe muß perfekt lesen, baden, einmachen und einwickeln können, auch die Federzeichnung und Wäsche verstehen. Nicht weit nach Mollere. Kleiner Haushalt. Gehaltsanträge und Zeugnisse einzuwenden an
Dirigent **Grossmehra**
bei Scholastin I. Thür.

Wirthschaftsfräulein
aus guter Familie. Dasselbe muß perfekt lesen, baden, einmachen und einwickeln können, auch die Federzeichnung und Wäsche verstehen. Nicht weit nach Mollere. Kleiner Haushalt. Gehaltsanträge und Zeugnisse einzuwenden an
Dirigent **Grossmehra**
bei Scholastin I. Thür.

Wohnungs-Gesuche.
Gesucht von einer alleinlebenden Frau eine Stube, Kammer und Küche. Gest. Offerten unter M. Sch. 2 hauptpostlagernd Zettin erbeten.

Kinderloses Ehepaar sucht in ruhiger gelegener Gegend in Gliedchenleit sofort oder 1. Januar 1899 herzogliche Wohnung, erste Etage, 4-8 Zimmer mit Balkon, Badeeinrichtung u. Zubehör. Diet. mit Preisangabe unt. Z. 12572 an die Exped. d. Bl. erbeten. (2572)

Bermiethungen.
Zu vermieten
die vollständig neu hergerichtete herrschaftliche I. Etage Königstr. 79. Zu erfragen Hof Comptoir.

Reichardtstrasse 17
2 hochherrschaftliche Wohnungen mit Badeeinrichtungen, Gar. en und Balkons per 1. Januar oder 1. April 1899 zu vermieten. Zu erfragen dabeist. (2425)
Die herrschaftliche Wohnung, 2. Et. Lindenstraße 47, gute Sandwirthstraße, 7 Zimmer, Gasse, Loggia, Bad und Nebenräume, ist 1. April o. früher zu vermieten.
Näheres Contor Lindenstraße 46.
Schoenemann & Schwarz.

Leipzigerstraße 17 II.
6 Stuben, Salon, 2 Kammern, Küche und Zubehör 1. April zu vermieten.
Blücherstr. 14, I.
gr. herrsch. Wohnung, 9 Zimmer und Zubeh., Balkon, Bad euentl. Gartenbenutzung zc. I. 4. 99 zu vermieten. Bericht 11-1 Uhr.

Geldverkehr.
20000 Mark
zur ersten Hypothek, pupillarische Sicherheit, sofort od. 1. Jan. zu leihen gesucht. Off. unt. A. m. 12187 bei Rud. Mosse, Halle.

Die hiesigen amtlichen Bekanntmachungen von Halle befinden sich im Hauptblatt 3. Seite.

Verlobt: Fräulein Margarethe Fuess mit Herrn Bruno Sommer (Herzog a. S. — Magdeburg). — Fräulein Klara Wäsche mit Herrn E. Deninghoff (Altena — Bielefeld).
Verheiratet: Dr. Erich Braume mit Fräulein Ditta Wagner (Nittergut Weidorf).
Geboren: Ein Sohn n. Herrn Aug. Lindner (Magdeburg). — Herrn Herrn. Dübendor (Wismuth b. Namstaun). — Eine Tochter: Frau Gult. Seidel (Eilenburg).

Getorben: Dr. Gustav Marckschauen (Merode). — Dr. Hermann Knoche (Wittenberg). — Fr. Martha Wittchenbach (Wandau). — Fr. Martha Wittchenbach (Gulbe a. S.). — Fr. Fedor von Soos (Crosz-Wartenberg).

Todes-Anzeige.
Am ersten d. Monats starb nach längerem Leiden zu Halle a. S. mein unversorglicher Gatte, unser lieber Vater, der General-Consul, Fabrikbesitzer **Richard Sprunck** im Alter von 49 Jahren.
In tiefer Trauer
Gertraud Sprunck
geb. Rothmann,
zugleich im Namen ihrer 3 Kinder.
Hettstedt, den 2. Nov. 1898.
Die Beerdigung in Hettstedt am Sonnabend Nachmittag.

Todes-Anzeige.
Eindurf erfüllt mit die traurige Nachricht, daß gestern Morgen nach langem schweren Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser herzensguter Vater, Bruder, Schwager und Onkel, der Weltmeister a. D.
Gustav Schotte
in seinem 45. Lebensjahre sanft entschlafen ist. Am stillen Beileid beiet die Hlle a. S. 3. Novemb. 1898.
Die trauernde Wittwe nebst Kindern.
Marie Schotte, geb. Reuter.
Ernst Schotte. Paul Schotte.

Dankagung.
Für die vielen Beweise der herzlichsten Theilnahme bei dem Begräbniß unserer lieben, unversorglichen Tochter sagen wir Allen hierdurch unseren innigsten Dank.
Gustav bei Witten.
2071) H. Becker und Frau.

Extra-Blatt
der
Halleschen Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Donnerstag, den 3. November, 5 Uhr Abends.

Bei der heutigen Abgeordnetenwahl wurden an Stimmen abgegeben:

Im ersten Wahlgange:

Geheimrath **v. Voss** (Kartell) **382**. Stärkefabrikant **Schmidt** (freif. Volkspart.) **243**.

Dr. Hertzfeldt (Sozialdemokrat) **81**.

Im zweiten Wahlgange:

Professor **Dr. Friedberg** (Kartell) **379**. **Dr. Müller** (freif. Volkspartei) **232**.

Fritz Kunert (Sozialdemokrat) **81**.

Somit gewählt die beiden Kartell-Kandidaten

Herr Geheimrath **von Voss** und Herr Prof. **Dr. Friedberg**.

Druck und Verlag von Otto Lohle (Hallesche Zeitung), Halle a. S.



Gymnasium

Zeitung

Verantwortlicher Redakteur: Herr Dr. Frischberg

Verlag: Leipzig, Druck: Leipzig



eben. An
Willingsfürst
reit.
* Der Gr
gleitung des
sürchten R
gereist.
* Die N
ben wir se
ute erfolgt
zum Rück
fung vor,
e schweben
ten, die in
standen se
sch ist es,
nurrigen An
ngt ist, zum
ersehen se
tafrika zur
* Dem B
steilen Thie
frankung u
nehmen.
* Der B
orlage, betr
bereinfomm
e Zuhimm
ntwurf von
bisregulier
brungsbeist
ls bei der
n Stand d
rteln für
nommen u
m Auswa
eibluß ge
* Die
ndet, wie
899 it a
nd ma
eit au
recht
or la g
er Einb
ran si
erth er
es Dep
erden
e gis
ntiut,
uch in
*
Th
aus
ird
icht
nach
wie
u le
as
le
as
De
wu
G
u